

STADT



MÜNSTER

citeq

Informations-Technologie
für Kommunen

Jahresabschluss Lagebericht

Geschäftsjahr 2016

Impressum

Herausgeberin
Stadt Münster
citeq

Redaktion
Peter Boenigk
Tel.: 0251/492-18 11
Fax: 0251/492-77 10
e-Mail: boenigk@citeq.de
<http://www.citeq.de>

Inhaltsverzeichnis

1	Bilanz zum 31. Dezember 2016	4
2	Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016	6
3	Anhang	7
3.1	Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	7
3.2	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
3.3	Erläuterungen zur Bilanz	8
3.4	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	10
3.5	Zusammenstellung der Umsatzerlöse	12
3.6	Sonstige Angaben	12
3.6.1	Jahresdurchschnittlich beschäftigte Beamte, Angestellte und Auszubildende	12
3.6.2	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	12
3.6.3	Honorar des Abschlussprüfers	12
3.6.4	Gesamtabschluss der Stadt Münster	12
3.6.5	Organe und Aufwendungen für Organe	13
3.6.6	Ergebnisverwendungsvorschlag	14
3.6.7	Nachtragsbericht	14
4	Anlagennachweis	15

1 Bilanz zum 31. Dezember 2016

A K T I V S E I T E	EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			
I. <u>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			
1. Entgeltlich erworbene Software	1.779.793,00		1.684.974,00
2. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>		<u>11.959,50</u>
		1.779.793,00	1.696.933,50
II. <u>SACHANLAGEN</u>			
1. Fahrzeuge	33.882,00		45.540,00
2. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5.076.615,00		5.348.744,00
3. Anlagen im Bau	<u>82.682,38</u>		<u>0,00</u>
		5.193.179,38	5.394.284,00
III . <u>FINANZANLAGEN</u>			
1. Beteiligungen	0,00		8.596,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>21.543.734,11</u>		<u>20.324.135,59</u>
		<u>21.543.734,11</u>	<u>20.332.731,59</u>
		<u>28.516.706,49</u>	<u>27.423.949,09</u>
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>			
I. <u>VORRÄTE</u>			
Betriebsstoffe		84.157,29	62.760,47
II. <u>FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191.377,83		176.968,72
2. Forderungen an die Stadt	8.283.268,43		15.267.163,33
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2016 6.615.830,59 €			
31.12.2015 6.615.830,59 €			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>28.988,46</u>		<u>188.092,29</u>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2016 0,00 €			
31.12.2015 133.223,00 €		8.503.634,72	15.632.224,34
III . <u>GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</u>			
		<u>3.103,18</u>	<u>386.798,30</u>
		<u>8.590.895,19</u>	<u>16.081.783,11</u>
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>			
		<u>1.034.006,94</u>	<u>1.290.582,81</u>
		<u>38.141.608,62</u>	<u>44.796.315,01</u>

PASSIVSEITE		31.12.2016	31.12.2015
		EUR	EUR
A. <u>EIGENKAPITAL</u>			
I.	<u>STAMMKAPITAL</u>	200.000,00	200.000,00
II.	<u>GEWINNRÜCKLAGEN</u> andere Gewinnrücklagen	6.776.288,59	6.445.497,06
III.	<u>JAHRESÜBERSCHUSS</u>	<u>863.442,71</u>	<u>806.406,87</u>
		<u>7.839.731,30</u>	<u>7.451.903,93</u>
B. <u>SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN DER ÖFFENTLICHEN HAND ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS</u>			
		<u>1.160,00</u>	<u>1.604,00</u>
C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>			
1.	Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	23.828.083,00	22.285.111,00
2.	Steuerrückstellungen	5.442,00	0,00
3.	Sonstige Rückstellungen	<u>1.405.565,18</u>	<u>1.263.351,33</u>
		<u>25.239.090,18</u>	<u>23.548.462,33</u>
D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>			
1.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.129.076,26	1.127.639,62
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	31.12.2016	1.129.076,26 €	
	31.12.2015	1.127.639,62 €	
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	692.701,02	395.104,90
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	31.12.2016	692.701,02 €	
	31.12.2015	395.104,90 €	
3.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2.371.367,80	2.884.944,03
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	31.12.2016	2.371.367,80 €	
	31.12.2015	2.884.944,03 €	
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	<u>854.450,70</u>	<u>9.363.501,92</u>
a)	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	31.12.2016	854.450,70 €	
	31.12.2015	9.363.501,92 €	
b)	davon aus Steuern		
	31.12.2016	65.076,32 €	
	31.12.2015	51.677,57 €	
		<u>5.047.595,78</u>	<u>13.771.190,47</u>
E. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>			
		<u>14.031,36</u>	<u>23.154,28</u>
		<u>38.141.608,62</u>	<u>44.796.315,01</u>

2 Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016 EUR	2016 EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse	24.683.272,09		24.123.756,24
./. Rückerstattung ÖrV	<u>-917.838,97</u>		<u>-1.169.032,01</u>
	23.765.433,12		22.954.724,23
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>67.700,37</u>		<u>59.814,80</u>
3. Gesamtleistung		<u>23.833.133,49</u>	<u>23.014.539,03</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	343.461,07		137.927,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>7.780.721,77</u>		<u>8.380.632,57</u>
	8.124.182,84		8.518.559,95
5. Rohergebnis		<u>15.708.950,65</u>	<u>14.495.979,08</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.550.486,19		7.133.032,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.408.094,89</u>		<u>1.818.964,99</u>
davon für Altersversorgung	9.958.581,08		8.951.997,58
2016:	1.288.394,56 €		
2015:	766.219,06 €		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.150.933,00		3.063.586,15
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	935.675,11		934.853,82
9. Betriebsergebnis		<u>1.663.761,46</u>	<u>1.545.541,53</u>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	335.082,79		338.767,25
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.104.690,41		1.053.943,03
davon aus Aufzinsung			
2016:	1.098.763,00 €		
2015:	1.050.109,00 €		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		29.690,13	22.860,88
13. Ergebnis nach Steuern		<u>864.463,71</u>	<u>807.504,87</u>
14. Sonstige Steuern		1.021,00	1.098,00
15. Jahresüberschuss		<u>863.442,71</u>	<u>806.406,87</u>

3 Anhang

3.1 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „citeq“ der Stadt Münster zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) aufgestellt. Den betrieblichen Besonderheiten wurde durch die Erweiterung der Bilanzgliederung um die Posten „Fahrzeuge“, „Forderungen an die Stadt“, „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt“ und „Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens“ sowie der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung durch die Kürzung der Umsatzerlöse um die Rückerstattung des im ÖrV-Bereich erzielten Überschusses an die Kooperationspartner entsprochen.

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung der weiteren Vorschriften des HGB und weiterer gesetzlicher Vorschriften i. d. F. des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erfolgte eine Anpassung der Vorjahreszahlen entsprechend den durch das BilRUG geänderten gesetzlichen Vorschriften. Die Änderungen betreffen die Zusammensetzung der Materialaufwendungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

3.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt. Aufgrund der erstmaligen Anwendung des HGB i. d. F. des BilRUG wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Der Jahresabschluss wurde unter Zugrundelegung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen, immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Dabei richten sich die Abschreibungssätze nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 410,00 € (ohne Umsatzsteuer) werden im Jahr des Zugangs abgeschrieben und im Anlagennachweis in die Abgänge einbezogen.

Die Finanzanlagen sind am Bilanzstichtag zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden durch körperliche Bestandsaufnahme ermittelt und mit dem gewogenen Durchschnittswert unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalbeträgen angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der abgegrenzten Beträge erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Der Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens enthält die für Anschaffungen der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens verwendeten Zuwendungsbeträge, vermindert um die Beträge, die den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenständen entsprechen.

Die Rückstellungen für Pensionen sind versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung der Generationentafel der Heubeck AG, Köln 2005, angesetzt. Es wurde das Teilwertverfahren angewendet und ein Rechnungszinsfuß von **5,0 %** sowie Gehalts- und Rententrend von jeweils **0,0 %** zu Grunde gelegt. Besoldungs- und Gehaltssteigerungen wurden berücksichtigt.

Für die Berechnung der Beihilferückstellungen wurde für die Beamten der Stadt Münster ein Prozentsatz in Höhe von **19,9 %** des Teilwertes für Versorgungsleistungen vom Personal- und Organi-

sationsamt der Stadt Münster ermittelt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von **5,0 %** sowie Gehalts- und Rententrend von jeweils **0,0 %** zu Grunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen und eine Abzinsung auf den Abschlussstichtag mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre vorgenommen wurde.

Der Barwert der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit einem Zinssatz in Höhe von **2,1 %** berechnet.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der abgegrenzten Beträge erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

3.3 Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres verweisen wir auf den beigefügten Anlagennachweis (Anlagenpiegel) als Bestandteil dieses Anhangs.

Die **Forderungen an die Stadt Münster** belaufen sich auf **8.283.268,43 €** (Vorjahr: 15.267.163,33 €). Darin enthalten sind Forderungen aus

- der gestundeten Abgeltung für übernommene, laufende und zukünftige Pensionsverpflichtungen von der Stadt Münster in Höhe von **6.615.830,59 €** (Vorjahr: 6.615.830,59 €),
- kurzfristigen Geldanlagen aus dem ÖRV-Bereich in Höhe von **0,00 €** (Vorjahr: 8.426.383,24 €),
- Guthaben auf Bankkonten der Stadt Münster, die für die citeq geführt werden in Höhe von **1.546.217,76 €** (Vorjahr: 0,00 €),
- Zinsforderungen von **0,00 €** (Vorjahr: 976,86 €),
- Gewerbesteuerforderungen von **0,00 €** (Vorjahr: 24.805,50 €) sowie
- Lieferungen und Leistungen in Höhe von **121.220,08 €** (Vorjahr: 199.167,14 €).

Passivseite

Der Jahresüberschuss des Vorjahres wurde in Höhe von 330.791,53 € den Gewinnrücklagen zugeführt. Der verbliebende Betrag in Höhe von 475.615,34 € wurde an die Stadt Münster ausgeschüttet.

In den Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens werden die passivierten Fördermittel zur Finanzierung der geförderten Anlagegüter ausgewiesen. Die Entwicklung des Sonderpostens verläuft durch die vorgenommenen Zugänge, Abgänge und Auflösungen im Einklang mit der Entwicklung der entsprechenden Teile des Anlagevermögens.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind enthalten:

Sonstige Rückstellungen	31.12.2015 €	31.12.2016 €
Urlaub und Überstunden	624.134,04	628.316,48
Altersteilzeit	392.774,00	526.909,00
Ausstehende Rechnungen	183.914,29	186.334,70
Archivierungskosten	39.000,00	40.000,00
Jahresabschluss	23.529,00	24.005,00
Summe Sonstige Rückstellungen	1.263.351,33	1.405.565,18

Für die Verbindlichkeiten bestehen die folgenden Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten in T€	Gesamt	<= 1 Jahr	davon mit einer Laufzeit	
			>1 Jahr	> 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen	1.129	1.129	0	0
Vorjahr	1.128	1.128	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	693	693	0	0
Vorjahr	395	395	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2.371	2.371	0	0
Vorjahr	2.885	2.885	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	855	855	0	0
Vorjahr	9.363	9.363	0	0
Gesamt	5.048	5.048	0	0
Vorjahr	13.771	13.771	0	0

Zu den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster** belaufen sich auf **2.371.367,80 €** (Vorjahr: 2.884.944,03 €).

Davon betreffen

- **382.830,61 €** (Vorjahr: 502.683,76 €) Leistungsentgeltrückerstattung des ÖRV-Bereichs,
- **1.988.250,65 €** (Vorjahr: 1.812.273,85 €) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadt Münster. Darin der größte Posten: MEP Finanzierungsausgleich 2007-2015 i. H. v. 1.867.925,63 €,
- **0,00 €** (Vorjahr: 569.406,94 €) Bankverbindlichkeiten auf Konten, die von der Stadtkasse für die citeq geführt werden,
- **286,54 €** (Vorjahr: 579,48 €) Zinsverbindlichkeiten.

3.4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** der citeq wurden durch Erträge mit Einrichtungen der Stadt Münster, mit Kooperationspartnern und Dritten erzielt.

Folgende Leistungen wurden ausschließlich für die Stadt Münster erbracht:

Leistung	Durchschnitt (Anzahl) 2016	Durchschnitt (Anzahl) 2015	Durchschnitt (Anzahl) 2014
Bereitstellung von Zentraleinheiten (PC, Notebooks, Thin Client)	3.977	3.716	3.595
Bereitstellung von Monitoren und Beamern	3.654	3.447	3.341
Bereitstellung von Druckern / Plottern	1.583	1.492	1.492
Bereitstellung von Scannern	299	279	233
Bereitstellung von Sicherungssystemen	17	13	13
Bereitstellung von Telefaxgeräten	286	298	307
Bereitstellung von PDA/Smartphone/Tablet	465	344	335
Bereitstellung von Telefongeräten / -einrichtungen und mobile Telefonie	7.393	7.162	6.991
	Abrechnung in €		
Bereitstellung von Anwendungen (Software)	2.130.828,69	2.023.816,10	1.890.537,52
Bereitstellung von Hard- und Software gesamt	8.935.058,80	8.700.350,81	9.328.093,49

Folgende Leistungen wurden ausschließlich für den Medienentwicklungsplan der Stadt Münster erbracht:

Leistung	Durchschnitt (Anzahl) 2016	Durchschnitt (Anzahl) 2015	Durchschnitt (Anzahl) 2014
Bereitstellung von Zentraleinheiten (PC, Notebooks)	3.009	3.043	3.068
Bereitstellung von Monitoren und Beamern	2.464	2.553	2.652
Bereitstellung von Druckern / Plottern	564	573	563
Bereitstellung von Scannern	117	129	145
	Abrechnung in €		
Bereitstellung von Systemen, Anlagen und Netzen	385.952,07	383.781,15	400.220,16
Bereitstellung von Hardware und Netzen gesamt	2.097.376,75	2.178.231,04	2.120.997,34

Folgende Dienstleistungen wurden im Rahmen der ÖrV für die Kooperationspartner und Dritte erbracht:

Aufgabenbereich	Umsatzanteil vor Ausschüttung		
	2016	2015	2014
Zentrale Verwaltung	0,08%	0,03%	
Personalwesen	12,76%	13,02%	12,22%
Statistik und Wahlen	0,36%	0,42%	0,45%
Kämmerei (SAP und Infoma NKF)	20,17%	19,39%	21,72%
Kasse (Verwaltungsvollstreckung)	1,51%	1,56%	0,80%
Steuern (Steuern und Abgaben)	4,30%	4,61%	4,64%
Liegenschaften	0,00%	0,00%	0,00%
Sicherheit und Ordnung (Ausländerwesen, Verkehrsordnungswidrigkeiten, Veterinärangelegenheiten, Ordnungsangelegenheiten, Führerscheinwesen)	7,58%	7,27%	7,25%
Einwohner- und Meldewesen	4,94%	5,92%	6,32%
Personenstand (Standesamt)	1,52%	1,55%	1,51%
Feuerschutz (Krankentransport)	0,59%	0,74%	0,47%
Schule und Kultur	0,06%	0,05%	0,07%
Büchereiwesen	0,15%	0,13%	0,13%
Musikschule	0,06%	0,06%	0,06%
Soziales (Sozialwesen)	9,34%	8,70%	9,04%
Jugend (Mündelgeld, Kostenermittlung Kindergärten, Kindergartenverfahren, Jugendamtsverfahren)	3,34%	3,40%	3,41%
Gesundheitswesen	0,06%	0,06%	0,07%
Bauverwaltung	0,52%	0,48%	0,51%
Vermessung und Kataster	0,13%	0,14%	0,14%
Bauordnung	0,23%	0,24%	0,24%
Wohnungsförderung (Wohnungswesen)	0,15%	0,34%	0,34%
Hochbau	0,40%	0,35%	0,23%
Tiefbau (Tiefbauinformaton / Fäkalschlamm Entsorgung)	0,01%	0,01%	0,01%
Grünflächen (Friedhofswesen)	0,15%	0,18%	0,19%
Wirtschaftliche Betätigung (Virenschutz, Datenbanken, IMSWare)	2,64%	2,61%	2,65%
Bereitstellung Server	0,84%	0,81%	0,53%
Betrieb, Unterhaltung von Netzen (Allgemeine Leistungen, Abruf von Leistungen, Anbindung von Nebenstandorten)	7,88%	7,83%	7,45%
Dienstleistungen (DataClearing NRW, Krebsregister, Governikus)	5,77%	5,69%	5,78%
Dienste (Internet-Server/Nutzer, Internet-Leistungen nach Angebot, Redaktionssystem, Virtuelle Poststelle, E-Government)	7,18%	7,24%	7,25%
Dienstleistung / Betreuung (Betreuung fremder Systeme, Arbeitsstunden, Datensicherung, digitale Archivierung, Dokumenten-Management-System)	2,86%	2,61%	1,98%
Pauschalen (Einwohnerpauschale u. a.)	4,42%	4,56%	4,54%
Summe über alle Aufgaben	100,00%	100,00%	100,00%

3.5 Zusammenstellung der Umsatzerlöse

Die Leistungen wurden nach dem gültigen Preisverzeichnis abgerechnet.

Leistung	Erträge		
	2016 in €	2015 in €	2014 in €
Dienstleistungen direkt für die Stadt Münster	8.935.058,80	8.700.350,81	9.328.093,49
Dienstleistungen für den Bereich Medienentwicklungsplan der Stadt Münster	2.097.376,75	2.178.231,04	2.120.997,34
Dienstleistungen für die Kooperationspartner (Anteil Stadt Münster)	4.897.013,78	4.874.500,90	4.645.811,87
Dienstleistungen für die Kooperationspartner (Dritte)	8.473.414,36	8.065.667,05	8.166.363,59
Sonstige Leistungen (Veranstaltungen, Schulungen, Beraterleistungen, kurzfristige Ausleihungen von Hardware)	280.408,40	305.006,44	273.224,88
Leistungsentgeltrückerstattung an die Kooperationspartner	-917.838,97	-1.169.032,01	-12.062,74
Umsatzerlöse gesamt	23.765.433,12	22.954.724,23	24.522.428,43

3.6 Sonstige Angaben

3.6.1 Jahresdurchschnittlich beschäftigte Beamte, Angestellte und Auszubildende

Die durchschnittliche Zahl der nach § 267 Abs. 5 HGB ermittelten Arbeitnehmer beträgt im Geschäftsjahr:

Zeitpunkt	Beamte	Angestellte	gesamt (ohne Azubis)	nachrichtl.: Azubis
31.03.2016	48	95	143	10
30.06.2016	48	94	142	10
30.09.2016	48	96	144	9
31.12.2016	46	97	143	9
Durchschnitt	48	97	143	10
Durchschnitt Vorjahr	48	91	139	9

3.6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesamtsumme vertraglicher Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB beträgt für das Jahr 2016 und Folgejahre jährlich 558 T€. Die Verpflichtungen betreffen langfristige Mietverträge mit der Stadt Münster.

3.6.3 Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Berichtsjahr als Aufwand erfasste Honorar unseres Abschlussprüfers, der Beratungs- und Prüfungsgesellschaft BPG mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Münster, einschließlich des Aufwands aufgrund der Bildung von Rückstellungen für die Abschlussprüfung und der weiteren erbrachten Leistungen entfällt in voller Höhe auf die Abschlussprüfungsleistungen und beträgt **22.865,85 €** (Vorjahr: 22.152,15 €). Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beinhaltet das Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie der Prüfung nach § 53 HGrG.

3.6.4 Gesamtabschluss der Stadt Münster

Die citeq wird in den Gesamtabschluss der Stadt Münster zum 31.12.2016 einbezogen.

3.6.5 Organe und Aufwendungen für Organe

Betriebsleitung

Der Betriebsleiter der citeq ist Herr Stefan Schoenfelder.

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung betragen in 2016 insgesamt: **116.122,20 €**. Die Vergütung der Betriebsleitung erfolgt auf Basis einer Sondervereinbarung in Anlehnung an die Regelungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Erfolgsbezogene Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung sind in der Vergütung nicht enthalten.

Für ehemalige Mitglieder der Betriebsleitung und eine Hinterbliebene wurden an Pensionen und Altersteilzeit **142.417,00 €** aufgewendet, worin der Zinsanteil für die Pensionsrückstellungen enthalten ist. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von **1.398.117,00 €**.

Betriebsausschuss

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine Vergütungen durch den Betrieb citeq.

Der Betriebsausschuss wurde im Jahr 2016 in **4** öffentlichen und **4** nicht-öffentlichen Sitzungen von der Betriebsleitung über die Entwicklung der citeq und alle wichtigen Angelegenheiten unterrichtet. Dabei hat er Entscheidungen im Rahmen seiner Zuständigkeiten getroffen.

Die ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder des Betriebsausschusses sind sämtlich in Münster wohnhaft.

Der Betriebsausschuss setzt sich am 31.12.2016 wie folgt zusammen (RH = Ratsherr, RF = Ratsfrau):

<u>Ordentliche Mitglieder</u> Ratsmitglieder bzw. Sachkundige Bürger/innen	<u>Stellvertretende Mitglieder</u> Ratsmitglieder bzw. Sachkundige Bürger/innen
1. RH Dr. Michael Jung, Studienrat (Vorsitzender)	1. RH Thomas Fastermann, Angestellter
2. RH Otto Reiners, Referatsleiter (1. Stellvertr. Vorsitzender)	2. Astrid Dominique von Viebahn, Customer Sales Agent
3. RH Jens Christian Heinemann, Büroleiter (2. Stellvertr. Vorsitzender)	3. RH Gilbert Hartmann, Bankkaufmann
4. Hans-Gerd van Schelve, Informatikkaufmann	4. Philip Neumann, Student der Rechtswissenschaften
5. RH Manfred Wenzel, Elektrotechnikmeister / Projektleiter	5. NN
6. Karsten Hannig, Angestellter	6. RF Anne Schulze Wintzler, Verbraucherberaterin
7. Jürgen Lemke, Dozent für Medientechnik	7. Jörg Rostek, Buchhändler
8. RH Jörg Berens, Referent Öffentlichkeitsarbeit	8. Martin Gerhardy, Jurist
9. Dr. Ralf Heinrichs, Fraktionsgeschäftsführer	9. Lukas Hochberger, Student

Beratende Mitglieder des Zentralausschusses für den Betriebsausschuss:

Frau Bürgermeisterin Manuela Mahnke (Nottuln) und Herr Bürgermeister Wilhelm Sendermann (Olfen).

Zentralausschuss

Der Zentralausschuss entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten für den ÖRV-Bereich, so u. a. über Umlagen, Produkte und deren Preise. Er hat im Jahr 2016 **zweimal** getagt.

Mitglieder

Alle Hauptverwaltungsbeamten der im Rahmen der öffentlich-rechtlichen-Vereinbarung beteiligten Kooperationspartner (Stimmanteil in Höhe des Finanzierungsanteils des Vorjahres).

Arbeitsausschuss

Der Arbeitsausschuss bereitet im Wesentlichen die Beschlüsse und Empfehlungen des Zentralausschusses vor. Er hat im Jahr 2016 **zweimal** getagt.

Mitglieder

Jeweils eine Dienstkraft der für IT-Aufgaben zuständigen Organisationseinheit der Kooperationspartner.

3.6.6 Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss einen Betrag in Höhe von 330.791,53 € (Zinsen Pensionsrückstellung) in die Gewinnrücklagen einzustellen. Der Restbetrag in Höhe von 532.651,18 € ist an die Stadt Münster auszuschütten.

3.6.7 Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Münster, den 31.03.2017
citeq

Stefan Schoenfelder

4 Anlagennachweis

Anlagennachweis der citeq - Informations-Technologie für Kommunen

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen				Kennzahlen													
	Anfangsbestand 01.01.2016	Zugang 2016	Abgang 2016	Umbuchungen 2016	Endstand 31.12.2016	Anfangsbe- stand 01.01.2016	Zugang (d.h. Abschrei- bungen im WJ 2016)	Abgang (d.h. ange- sammelte Abschreibun- gen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Beträge)	Endstand 31.12.2016	Restbuchwerte am Ende des WJ	Restbuchwerte am Ende des vorange- gangenen WJ	Durch- schnittl. Abschrei- bungs- satz	Durch- schnittl. Rest- buch- wert												
												€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.						
1	€	3	€	4	€	5	€	6	€	7	€	8	€	9	€	10	€	11	€	12	v.H.	13	v.H.	14	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																									
1. Entgeltlich erworbene Software	15.906.279,09	1.212.881,43	2.353.180,37	11.959,50	14.777.939,65	14.221.305,09	1.053.398,93	2.276.557,37	12.998.146,65	1.779.793,00	1.684.974,00														
2. Geleistete Anzahlungen	11.959,50	0,00	0,00	-11.959,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.959,50														
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	15.918.238,59	1.212.881,43	2.353.180,37	0,00	14.777.939,65	14.221.305,09	1.053.398,93	2.276.557,37	12.998.146,65	1.779.793,00	1.696.933,50	7,13	12,04												
II. Sachanlagen																									
1. PKW	143.827,66	0,00	0,00	0,00	143.827,66	98.287,66	11.658,00	0,00	109.945,66	33.882,00	45.540,00														
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.419.612,04	1.832.272,47	1.547.017,32	0,00	16.704.867,19	11.070.868,04	2.085.876,07	1.528.491,92	11.628.252,19	5.076.615,00	5.348.744,00														
3. Anlagen im Bau	0,00	82.682,38	0,00	0,00	82.682,38	0,00	0,00	0,00	0,00	82.682,38	0,00														
Summe Sachanlagen	16.563.439,70	1.914.954,85	1.547.017,32	0,00	16.931.377,23	11.169.155,70	2.097.534,07	1.528.491,92	11.738.197,85	5.193.179,38	5.394.284,00	12,39	30,67												
III. Finanzanlagen																									
1. Beteiligungen	8.596,00	0,00	8.596,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.596,00														
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	20.324.135,59	1.219.598,52	0,00	0,00	21.543.734,11	0,00	0,00	0,00	21.543.734,11	20.324.135,59	20.324.135,59														
Summe Finanzanlagen	20.332.731,59	1.219.598,52	8.596,00	0,00	21.543.734,11	0,00	0,00	0,00	21.543.734,11	20.332.731,59	20.332.731,59	0,00	100,00												
Gesamtsumme	52.814.409,88	4.347.434,80	3.908.793,69	0,00	53.253.050,99	25.390.460,79	3.150.933,00	3.805.049,29	24.736.344,50	28.516.706,49	27.423.949,09	5,92	53,55												

Inhaltsverzeichnis

zum Lagebericht der citeq 2016

5	Grundlagen und Rahmenbedingungen	17
5.1	Organisationsstruktur / Standorte	17
5.2	Geschäftsprozesse	17
5.3	externe Einflussfaktoren auf das Geschäft.....	18
5.4	Entwicklung in den Geschäftsbereichen.....	18
5.4.1	Infrastrukturmaßnahmen im Rechenzentrum	18
5.4.2	Datenschutz und Datensicherheit.....	18
5.4.3	Medienentwicklungsplan (MEP)	18
5.4.4	ÖrV-Gemeinschaftsverfahren	19
5.4.5	E-Government – DataClearing NRW.....	19
6	Wirtschaftsbericht	20
6.1	branchenbezogene Rahmenbedingungen	20
6.2	Geschäftsverlauf.....	20
6.3	Ertragslage, Vermögens- und Finanzlage	21
6.4	finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren.....	22
7	Prognose-, Chancen und Risikobericht.....	22
7.1	Prognosebericht.....	22
7.2	Risikobericht	24
7.3	Chancenbericht.....	25
8	Organigramm.....	26

5 Grundlagen und Rahmenbedingungen

Die citeq, mit Sitz in Münster, ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Münster. Das Stammkapital beträgt 200.000,00 €. Es gilt die Betriebssatzung der Stadt Münster für die „citeq“ in der Fassung vom 14.12.2000 und der 3. Änderungssatzung vom 13.11.2009.

Gegenstand der Einrichtung ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie (IT) einschließlich der Kommunikationstechnologie für die Stadt Münster, die übrigen Kooperationspartner der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die gemeinsame Inanspruchnahme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung citeq der Stadt Münster) und sonstigen Kunden im Rahmen des § 107 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

Zweck der Einrichtung einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Optimierung des kommunalen Leistungsangebotes der Fachämter für Bürgerinnen und Bürger durch eine bedarfsorientierte Erbringung von IT-Dienstleistungen für die Ämter und Einrichtungen der Stadtverwaltung Münster, für die öffentlichen Schulen im Rahmen des Medienentwicklungsplans (MEP) und die übrigen Kooperationspartner der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung. Der Betriebszweck ist im Rahmen der gesamtstädtischen Zielsetzung der Stadt Münster und unter Beachtung einer wirtschaftlichen Leistungserbringung zu erfüllen.

Die Dienstleistungen der citeq gliedern sich in Produkte, Projekte und Einzelmaßnahmen. Der Oberbürgermeister regelt die Zusammenarbeit zwischen den Ämtern und Einrichtungen der Verwaltung mit der citeq.

5.1 Organisationsstruktur / Standorte

Die citeq ist gemäß des Dezernatsverteilungsplans der Stadt Münster dem Dezernat I für Bürgerservice, Personal, Organisation, Ordnung, Brandschutz und IT zugeordnet. Die citeq betreibt an zwei Standorten zentrale Technikräume. Weitere Technikräume werden in den Stadthäusern und in verschiedenen Schulen betrieben.

5.2 Geschäftsprozesse

Die citeq beschäftigt als städtischer IT-Dienstleister für Kommunen, öffentliche Verwaltungen und deren Einrichtungen durchschnittlich **143** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie **10** Auszubildende in unterschiedlichen Ausbildungsberufen. Die Doppelrolle der citeq als Querschnittsamt der Stadt Münster und externer Dienstleister für weitere Behörden stellt eine Besonderheit unter den kommunalen IT-Dienstleistern in Deutschland dar.

Als dienstleistendes Querschnittsamt der Stadt Münster steuert und betreibt die citeq die Informations- und Kommunikationstechnologie der Stadt Münster: Dazu zählen alle städtischen Büroarbeitsplätze und die kommunalen Fachanwendungen, die in einem sicheren und auf mehrere Standorte verteilten Rechenzentrum betrieben werden. Die Standorte sind untereinander sowie mit den städtischen Dienstgebäuden über citeq-eigene Datenverbindungen vernetzt. Darüber hinaus betreibt die citeq die IT-Infrastruktur der mehr als 80 städtischen Schulen der Stadt Münster im Rahmen des Medienentwicklungsplans. Da die citeq neben ihrer IT-Kompetenz auch über ein sehr umfassendes Wissen um die kommunalen Strukturen und Prozesse verfügt, arbeitet sie bei der Optimierung der Verwaltungsabläufe der Stadt Münster eng mit dem Personal- und Organisationsamt zusammen.

Als externer IT-Dienstleister ist die citeq mit 20 umliegenden Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen über eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung verbunden und erbringt für 400 weitere Behörden IT-Leistungen: Dazu zählen neben weiteren Kommunalverwaltungen und kommunalen Einrichtungen auch Landes- und Bundeseinrichtungen. Auch das Bundesamt für Justiz, die Bundesagentur für Arbeit, das Bundesverwaltungsamt, das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen und auch die Verbände der Diözesen und der Evangelischen Kirche Deutschlands beziehen IT-Services von der citeq.

Von der Doppelrolle als dienstleistendes Querschnittsamt und als externer Dienstleister profitieren sowohl die Stadt Münster als auch ihre externen Kunden:

- Die Stadt Münster profitiert von der interkommunalen Zusammenarbeit über Synergien beim IT-Betrieb und darüber hinaus von den Erfahrungen und Ideen der Kooperationsverwaltungen, die in der gemeinsamen Arbeit der citeq mit ihren Kunden erschlossen werden.
- Die externen Kunden profitieren vom Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der citeq, das sie in ihrer Funktion als interner IT-Dienstleister der Stadt Münster erwerben und – quasi nebenbei - in ihre Arbeit mit den Kooperationspartnern einbringen. Da die citeq den gesamten IT-Bedarf der Großstadt Münster abdeckt, kann sie ihren externen Kunden grundsätzlich sämtliche IT-Funktionen anbieten, die eine Kommunalverwaltung benötigt. Dabei können die externen Kunden die citeq-Angebote ohne eine generelle Abnahmeverpflichtung nutzen.

5.3 externe Einflussfaktoren auf das Geschäft

Der von einem starken Kostendruck geprägte kommunale IT-Markt verlangt nach einer Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit. Die citeq begreift diese Herausforderung als Chance und arbeitet eng mit anderen Kommunen und IT-Unternehmen zusammen.

Die citeq ist Mitglied im Dachverband kommunaler IT-Dienstleister in NRW (KDN) und der VITAKO (Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler IT-Dienstleister). Über die Bündelung der Beschaffungen von Hard- und Software innerhalb dieser Verbände verbessert die citeq die Einkaufskonditionen für die notwendige Hard- und Software. Die verteilten IT-Fachkompetenzzentren des KDN bieten zudem eine hoch wirtschaftliche Betriebsleistung. In diesen Leistungsverbund bringt sich die citeq aktiv ein.

Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit mit und der VITAKO profitiert die citeq vom Erfahrungsaustausch der Mitglieder und beteiligt sich aktiv beiden Diskussionen um die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung. In das Netzwerk sind auch die kommunalen Spitzenverbände eingebunden.

5.4 Entwicklung in den Geschäftsbereichen

5.4.1 Infrastrukturmaßnahmen im Rechenzentrum

Das neue Data-Center am York-Ring ist nach Jahren der Planung und Bauumsetzung im Februar 2016 in Betrieb genommen worden. Die citeq strebt an, für den Betrieb des Rechenzentrums York-Ring ein erweitertes Zertifikat „TÜV geprüftes Rechenzentrum – hochverfügbar Stufe 3“ zu erlangen. Dafür wird der Technische Überwachungsverein (TÜV) eine weitere Sicherheitsprüfung/Auditierung in Anlehnung an BSI-Grundschutz und ISO 27001 durchführen.

5.4.2 Datenschutz und Datensicherheit

Die citeq verfolgt weiterhin das Ziel, eine Zertifizierung ihres IT-Verbundes nach den Standards des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zu erlangen. Es wurden fortlaufend die Maßnahmenempfehlungen zur Informationssicherheit umgesetzt:

- investiv - durch Ertüchtigung der vorhandenen Systemräume zur Verfügbarkeitssteigerung,
- administrativ - durch Optimierung der Netz- und Serverkonfigurationen,
- organisatorisch - durch Anpassung der Geschäftsprozesse und Dokumentationen.

Durchgeführte Sensibilisierungsschulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der citeq, die Erstellung diverser erforderlicher Richtlinien und Konzepte, sowie der Stand der Umsetzung von Maßnahmenempfehlungen des BSI zeigen, dass die citeq in diesem Thema weiterhin bei der Steigerung der IT-Sicherheit auf einem guten Weg ist, zu dem es angesichts steigender IT-Bedrohungen auch keine Alternative gibt. Angestrebt wird die Zertifizierung für Ende 2017.

5.4.3 Medienentwicklungsplan (MEP)

Die citeq hat das MEP-Konzept grundlegend überarbeitet. Damit wird u. a. der technischen Entwicklung bei den mobilen internetfähigen Geräten und ihren Einsatzmöglichkeiten im Schulunterricht sowie den Möglichkeiten der Informationsbereitstellung über das Internet (Cloud) Rechnung getra-

gen. Die Bedienung der sich daraus ergebenden Anforderungen stellt einen Schwerpunkt des MEP-Konzeptes dar.

Das von der citeq überarbeitete Konzept sieht u. a. folgende Bausteine vor:

- Breitbandige Netzanbindung der Schulen
- Einrichtung von WLAN-basierten Internetzugängen als infrastrukturelle Maßnahme für alle Schulen einschließlich der Nutzungsmöglichkeit für **Bring Your Own Device (BYOD)**
- Bereitstellung einer Management-Plattform mit dynamischen Möglichkeiten für den Betrieb der IT-Systeme im pädagogischen Bereich. Verbesserung der Präsenz in den Schulen und der telefonischen Erreichbarkeit
- Aufnahme von iPads in den MEP-Warenkatalog

In der Dokumentation dieser bedarfsorientierten Weiterentwicklung des MEP wurden auch die finanziellen und personellen Auswirkungen der neuen bzw. verbesserten Funktionen beschrieben. So konnte sie als Entscheidungsgrundlage den politischen Gremien vorgelegt werden. Auf der Grundlage dieser Anforderungen für den MEP und der notwendigen Finanzierung erfolgte eine Beschlussfassung Ende 2016.

Im Jahr 2016 wurden folgende weitere wichtige Maßnahmen im Bereich des MEP begonnen bzw. umgesetzt:

- Die Umstellung des Betriebssystems auf die Version Windows 7 in den pädagogischen Netzwerken einschließlich der Anpassung oder Neuerstellung einer Vielzahl von SW-Installationsroutinen.
- Die testweise Einführung des Produktes der Firma Time for kids zur Administration und Konfiguration des pädagogischen Netzwerkes in zwei Schulen für einen Zeitraum von ca. 2 Jahren.
- Weiterer Ausbau der Infrastruktur in den Schulstandorten zur WLAN-Vorbereitung
- Ausschreibung eines Managementsystems für den pädagogischen Aufgabenbereich
- Abschluss der Umstellung von Novell auf Microsoft in der Schulverwaltung

5.4.4 ÖRV-Gemeinschaftsverfahren

Im Bereich der ÖRV-Gemeinschaftsverfahren hat die citeq auch im Jahr 2016 gemeinsam mit ihren ÖRV-Partnern vielfältige Aktivitäten unternommen. Die nachfolgend beschriebenen Projekte zeigen die Bandbreite dieser Projekte, die allesamt sehr positive Effekte der interkommunalen Zusammenarbeit mit sich bringen.

Mit der Entscheidung zur Verlagerung des Betriebs von AKDN-Sozial auf den KDN-Partner GKD Paderborn hat die citeq eine wichtige Weichenstellung für den weiteren Betrieb und die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Software getroffen. Der Betrieb ist zum 01.11.2016 ohne Komplikationen verlagert worden. Einige Leistungen, wie der Druck der Bescheide und die Zahlbarmachung der Leistungen, werden weiterhin von der citeq erbracht. Auch der ÖRV-Arbeitskreis Sozialwesen bleibt zur inhaltlichen Abstimmung und Steuerung des Anwendungsbetriebs bestehen.

Gemeinsam mit der Stadt Hamm und dem Kommunalen Jobcenter Hamm wurden die Auswirkungen der Einführung des Dokumentenmanagementsystems Doxis4 im KJC Hamm untersucht. Auf der Basis dieses Konzeptes hat das KJC Hamm zwischenzeitlich die Entscheidung für das Einführungsprojekt getroffen. Die erste Phase des Projektes hat Anfang 2017 begonnen.

Mit der Stadt Olfen hat sich ein weiterer ÖRV-Partner der citeq entschieden, dem ÖRV-Gemeinschaftsverfahren Einwohnerwesen mit HSH-MESO beizutreten. Der Produktivbetrieb wurde nach einem kurzen Migrationsprojekt zum 01.07.2016 aufgenommen. Im Bereich des Einwohnerwesens wurden die notwendigen Vorbereitungen für eine Umstellung des Wahlverfahrens von PC-Wahl auf die Software Votemanager des Herstellers vote iT getroffen. Dieses Migrationsprojekt wird erforderlich, weil die Softwarepflege für das bisherige Verfahren im Jahr 2018 ausläuft. Die konkrete Umstellung erfolgt nach den Bundestagswahlen 2017.

5.4.5 E-Government – DataClearing NRW

Der von der citeq gemeinsam mit dem Partnerrechenzentrum KRZN Kamp-Lintfort seit 2006 betriebene Dienst DataClearing NRW konnte erneut ausgebaut werden. Sowohl die Nutzer- und die

Transaktionszahlen als auch die wirtschaftlichen Effekte aus den Vorjahren wurden bestätigt und teilweise übertroffen: DataClearing NRW ist weiterhin die zentrale Schnittstelle in der kommunalen Behördenkommunikation NRW auf Basis des Übermittlungsstandards OSCI.

Der bereits seit längerem betriebene Dienst für das Bundesamt für Justiz konnte 2016 im Rahmen einer Ausschreibung erneut gewonnen werden.

Ein zusätzlicher Dienst wurde von d-NRW im Rahmen des Behördenmeldeportals NRW beauftragt. Der OSCI-Intermediär von DataClearing NRW fungiert als Schnittstelle zwischen der landesinternen Kommunikation und den länderübergreifenden Datenabrufen gemäß Bundesmeldegesetz.

Zahlreiche Behörden und Einrichtungen haben DataClearing NRW im Zuge der Umsetzung der Gewerbeanzeigerordnung mit der Eintragung im DVDV beauftragt.

DataClearing NRW erschließt mit seinen Systemen und den bereit gestellten Funktionen den beteiligten Kommunen sowie den angeschlossenen Nachrichteneempfängern auf Landes- und Bundesebene weiter erhebliche wirtschaftliche Vorteile.

Als weiteres Standbein wird das Servicekonto.NRW entwickelt. DataClearing NRW ist vom KDN beauftragt, diesen Dienst in seinem Auftrag zu betreiben. Damit bietet DataClearing NRW eine zentrale Schnittstelle zur Identifizierung und Authentisierung an. Die Bürgerinnen und Bürger des Landes können sich an diesem Dienst registrieren und ihn bei einem Zugriff auf kommunale Portale und Online-Angebote in NRW nutzen. Mehrfache Registrierungsvorgänge können entfallen, E-Government wird für die Bürgerinnen und Bürger anwendbarer.

Im Jahr 2016 wurde der Aufbau dieses Dienstes vorangetrieben, so dass eine Inbetriebnahme im zweiten Quartal 2017 möglich sein wird.

Das Servicekonto.NRW wird perspektivisch auch in Landesdiensten angesprochen.

Der Prototyp „Interoperable Servicekonten“, in dem DataClearing NRW sich im Auftrag des Landes NRW eingebracht hat, ist mit der Zulieferung des NRW-Abschlussberichtes an das federführende Land Bayern vorerst erfolgreich abgeschlossen worden.

6 Wirtschaftsbericht

6.1 *branchenbezogene Rahmenbedingungen*

Der kommunale IT-Markt in NRW war bisher von jeweils regional tätigen IT-Dienstleistern bestimmt, die ausschließlich für die in ihrem Einzugsbereichen liegenden Verwaltungen tätig waren. Die in den letzten Jahren erfolgte Ausweitung des KDN ermöglicht jetzt einen vereinfachten Leistungsaustausch, der über IT-Fachstellen eine effiziente Leistungserbringung ermöglicht.

6.2 *Geschäftsverlauf*

Die Entwicklung in den Geschäftsbereichen ist unterschiedlich. Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung der Geschäftsvorgänge und der veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen (z. B. E-Government-Gesetz NRW) steigen die qualitativen Anforderungen an die IT-Ausstattung. Eine weitgehende Digitalisierung der Prozesse wird in den kommenden Jahren vorzunehmen sein. Damit wird auch die citeq als IT-Querschnittsamt der Stadt Münster noch stärker gefordert sein. Erste Anforderungen für DMS bzw. E-Akten sind bereits in der Umsetzung bzw. Planung. Dieses Geschäftsfeld wird sich weiter ausdehnen. Eine Basis für die weitere Digitalisierung ist aber eine breitbandige Anbindung der Dienstgebäude, die in den kommenden drei Jahren umgesetzt werden soll.

Diese Entwicklung zeigt sich auch bei den Kooperationspartnern im Rahmen der ÖrV. Die bisherige Netzinfrastruktur erfüllt nur noch eingeschränkt die Anforderungen. Mit den Partnern wurden erste Lösungen erarbeitet, die in der Umsetzung zu einer erheblichen Veränderung der Leistungserbringung der citeq und der Kommunikation innerhalb des bisher geschlossenen ÖrV-Netzes führen wird. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, den ÖrV-Partnern weitere Leistungen über das zukünftig BSI-zertifizierte Rechenzentrum der citeq anbieten zu können.

Die umfangreichsten Veränderungen haben sich im MEP-Bereich ergeben. Aufgrund der geplanten Neuausrichtung sind in diesem Aufgabenbereich in den kommenden 2 Jahren erhebliche organisatorische, personelle und technische Veränderungen zu erwarten.

6.3 Ertragslage, Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 beläuft sich auf 38.142 T€ und ist damit um rd. 6.655 T€ niedriger als zum 31.12.2015.

2016 wurden Investitionen in Höhe von ca. 4.347 T€ getätigt und durch Eigenmittel und Kassenkredite finanziert. Davon entfallen auf Finanzanlagen ca. 1.219 T€, die ausschließlich zur Rückdeckung der Pensions- und Beihilfeverpflichtung erworben wurden. Die übrigen 3.128 T€ verteilen sich im Wesentlichen auf Softwareprodukte (ca. 1.213 T€), Rechnersysteme (ca. 605 T€), Monitore, Drucker und sonstige DV-Peripherie (ca. 324 T€), Netztechnik (ca. 529 T€), neue Telekommunikationstechnik (vor allem Ersatz der alten TK-Technik durch VoIP) (ca. 115 T€), geringwertige Vermögensgegenstände in Form von Trivialsoftware sowie Netz- und TK-Technik (insgesamt ca. 158 T€) und Mobiliar/Systemschränke vor allem zur Einrichtung des neuen Data-Centers (ca. 101 T€) sowie Anlagen im Bau (ca. 83 T€). Den Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von 3.151 T€ gegenüber.

Das Umlaufvermögen verminderte sich um ca. 7.491 T€ auf 8.591 T€ insbesondere aufgrund geringerer Forderungen gegen die Stadt Münster.

Das Eigenkapital zum 31.12.2016 in Höhe von rd. 7.840 T€ (Vorjahr: rd. 7.452 T€) deckt rd. 20,6 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 16,6 %). Unter Einbeziehung der Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens ergibt sich eine unveränderte Eigenkapitalquote von 20,6 % (Vorjahr: 16,6 %).

Die notwendigen und zukunftsichernden Investitionen konnten aus dem Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Die Liquidität der citeq hat sich gegenüber dem Vorjahr zwar verbessert, ist aber nach wie vor als unzureichend zu bezeichnen. Die citeq ist auf finanzielle Unterstützung der Stadt Münster angewiesen.

Die citeq erzielt Umsätze in den Bereichen Münster, ÖrV und MEP. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Geschäftsverlauf der Jahre 2015 und 2016:

Angaben in T-Euro	Ist 2015	Ist 2016
Umsatzerlöse	-22.955	-23.765
sonstige betriebliche Erträge	-60	-68
Zinserträge	-339	-335
Summe Erträge	-23.354	-24.168
Materialaufwand	8.519	8.124
Personalaufwand	8.952	9.959
sonstige betriebl. Aufwendungen	935	936
Abschreibungen	3.064	3.151
Zinsaufwendungen	1.054	1.104
Steuern	24	31
Summe Aufwendungen	22.548	23.305
Jahres-Ist	-806	-863

Die Umsatzerlöse über alle Bereiche der citeq betragen nach Ausschüttung an die ÖrV-Kunden 23.765 T€ und waren damit um 810 T€ höher als im Vorjahr. Begründet ist dies durch die um 251 T€ geringere Leistungsentgeltrückerstattung an die ÖrV-Kunden und durch höhere Erlöse im Bereich der ÖrV mit Anwendungen und der Bereitstellung von Systemen, Anlagen und Netzen. Im Münster-Bereich verhält es sich ähnlich, wobei hier zusätzlich durch eine höhere Fallzahl durch die Bereitstellung von Hardware Mehrerlöse erzielt wurden. Die citeq hat bereits seit einigen Jahren mit wachsenden Fallzahlen im Rahmen der Bereitstellung von Hardware zu tun (zuletzt ca. 560 Zentraleinhei-

ten, Monitore und Drucker sowie über 120 mobile Endgeräte – Tendenz steigend). Als Ergebnis konnte im Geschäftsjahr 2016 ein Überschuss von rd. 863 T€ erzielt werden.

Dass ein um rd. 504 T€ höheres Jahresergebnis erzielt wurde als prognostiziert, lag im Wesentlichen an geringeren Abschreibungen (376 T€) sowie geringeren Materialaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (763 T€), denen höhere Personalaufwendungen (507 T€) und geringe Erträge (-132 T€) gegenüberstanden.

Alle nach dem Abschlussstichtag relevanten Ereignisse sind in angemessener Weise im Jahresabschluss berücksichtigt worden.

6.4 finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Ein Indikator für die Qualität der citeq ist neben der Verfügbarkeit auch die Qualität der angebotenen Produkte. Durch die von der citeq mit den Kooperationspartnern gemeinsam betriebenen Weiterentwicklung zeigt sich eine hohe Stabilität in den Kundenbeziehungen. Dieses ist auch ein Anzeichen für wirtschaftliche und qualitativ hochwertige Produkte.

Doch nicht nur die hohe Kundenbindung ist ein Indiz für (sehr) gute Leistungen. Die Personalfuktuation ist in 2016 auf 4,83 % (davon altersbedingt: 2,76 %) gestiegen (Vorjahr: 3,55 %). Berechnung: Anzahl Abgänge durch Gesamt (ohne Azubi).

Die regelmäßige, flexible Arbeitszeit des Jahres 2016 betrug innerhalb der citeq rd. 269.033 Stunden (Vorjahr: 262.791); dies ergibt einen Durchschnitt von ca. 1.881 Stunden für Vollzeitkräfte (Vorjahr: 1.891). Die Differenzen zwischen der Sollarbeitszeit und produktiven Arbeitszeit sind Fehlzeiten auf Grund von Urlaub, Krankheit oder unproduktiven Fortbildungszeiten. Sie betragen in 2016 rd. 46.798 Stunden (17,4 %) und im Vorjahr 46.683 Stunden (17,8 %). Die Fehlzeiten des Personals in der citeq sind im Vergleich von 2016 zu 2015 in etwa gleich geblieben.

7 Prognose-, Chancen und Risikobericht

7.1 Prognosebericht

Die citeq geht auf Grund ihrer Integration in die Stadt Münster als Hauptabnehmer der citeq-Leistungen und der langfristig angelegten Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern im Rahmen der bestehenden Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (ÖrV) auch für die nähere Zukunft von einem stabilen Kerngeschäft aus. Gleichwohl ist im kommunalen IT-Markt ein Trend zur Konzentration auf Fach-Rechenzentren erkennbar, die die IT-Betriebsleistung in ihren jeweiligen Aufgabenbereichen effektiver als nicht spezialisierte Rechenzentren erbringen können. Die citeq nutzt diesen Trend und beteiligt sich sowohl passiv als Abnehmer von IT-Leistungen als auch aktiv mit eigenen Beiträgen an dem IT-Leistungsverbund. Im Ergebnis profitieren die Stadt Münster und die ÖrV-Partnerverwaltungen von besseren IT-Leistungen zu wirtschaftlicheren Konditionen. Für das Wirtschaftsjahr 2017 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 538 T€ gerechnet.

Während die Umsatzerlöse im Münster-Bereich stabil bleiben, wird im MEP-Bereich von 2016 nach 2017 ein erheblich ansteigender Umsatz bei gleichzeitigem Anstieg des Personalaufwands und der Abschreibungen aufgrund der Erweiterungen in der MEP-Infrastruktur erwartet. Auch im ÖrV-Bereich werden steigende Umsatzerlöse von ca. 13,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr von geplanten 12,4 Mio. € erwartet. Dieser Umsatzsteigerung stehen Erhöhungen beim Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber. Zurückzuführen sind diese Anstiege auf die anstehenden Wahlen in 2017 und der Einführung neuer Verfahren und der umfangreichen Umstellung des Einwohnerverfahrens.

Die Aktualisierung, Erweiterung und Aufwertung der IT-Ausstattung der Stadt Münster wird auch im Jahr 2017 einen Großteil der citeq-Arbeitskraft binden:

- Aktuell wird beispielsweise bereits die Migration auf Microsoft Office 2013 und Windows 10 geplant.
- Der Breitbandausbau wird in den kommenden drei Jahren erheblich ausgeweitet. Geplant ist die Anbindung aller Schul- und einer Vielzahl von Verwaltungsstandorten. Dabei setzt die citeq in erster Linie konzernintern auf Bestands-Lehrrohre des Tiefbauamtes und der Stadtwerke und er-

höht somit deren Wirtschaftlichkeit. Die Bauarbeiten der notwendigerweise neu zu verlegenden Lehrrohre werden durch das Tiefbauamt und das Amt für Immobilienmanagement durchgeführt.

- Der zunehmenden Bedeutung mobiler Endgeräte (Smartphones und Tablets) entsprechend wird die „mobile Strategie“ weiterentwickelt und in den kommenden Jahren umgesetzt. Diese umfasst alle Aspekte der Mobilisierung:
 - die mobilen Endgeräte,
 - die Anwendungen für die mobilen Endgeräte sowie
 - die in vielen städtischen Gebäuden einzurichtenden WLAN-Netze.

Auch in den Schulen werden zunehmend mobile Endgeräte eingesetzt. Auf Basis bereits getroffener politischer Beschlüsse wird die citeq WLAN in den Schulgebäuden errichten und breitbandige Leitungsanbindungen für die Schulen vorsehen.

- In 2016 wurde das neue citeq-Data-Center in Betrieb genommen. Die bereits erreichte TÜV-Zertifizierung (Prüfzeichen „Geprüftes Rechenzentrum hochverfügbar Stufe 3 – Konzeption“) soll Ende 2017 / Anfang 2018 durch eine BSI-Zertifizierung für den Rechenzentrumsbetrieb erweitert werden.

Gemeinsame Projekte im ÖRV-Bereich wie Personalmanagement, Finanzwesen, Einwohnerverfahren und Dokumentenmanagement weisen den Weg in die Zukunft. Der Netzausbau in der Kooperation wird einen hohen Stellenwert einnehmen, um die Anbindung an das zentrale Data-Center der citeq zu verbessern. Mit dem Ausbau ihrer Fachanwendungen unterstützt die citeq auch fortlaufend die Verwaltungsarbeit der ÖRV-Partnerverwaltungen.

Im Bereich des MEP stehen gravierende Änderungen an. Mit der Einführung eines neuen Managementsystems ab Anfang 2017 wird die gesamte technische Infrastruktur verändert. Gleichzeitig sind für die Jahre 2017 bis 2019 die breitbandige Anbindung und der WLAN-Ausbau für alle Schulstandorte vorgesehen. Hiermit verbunden ist auch eine Veränderung der Abrechnung. Es erfolgt eine Aufteilung in die Bereiche Infrastruktur, Schulverwaltung und Schulpädagogik.

Bei allen IT-Maßnahmen wird berücksichtigt, dass die Bedeutung der IT, aber auch die Gefährdungen der IT und damit auch die Anforderungen an die IT-Sicherheit in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen haben und voraussichtlich weiter zunehmen werden. Die citeq begegnet dieser Entwicklung durch die angestrebte Zertifizierung ihres Rechenzentrums nach den Standards des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Immer weniger Verwaltungsaufgaben können noch manuell erledigt werden, immer größere Teile der Verwaltung sind bei einem Ausfall der IT-Systeme nicht mehr arbeitsfähig. Dieser gewachsenen und weiter wachsenden Bedeutung der IT-Systeme entsprechend ist durch den Einsatz höherwertiger und besser geschützter und damit auch besser verfügbarer IT-Systeme Rechnung zu tragen. Die hierzu – in Zusammenarbeit mit den citeq-Partnerverwaltungen bereits begonnenen Entwicklungen im Bereich des Notfallmanagements - werden intensiviert fortgesetzt.

Die Informationstechnik und insbesondere auch das Internet haben das Leben, Lernen und Arbeiten der Bürgerinnen und Bürger sowie das Wirtschaften der Unternehmen erheblich verändert. Die Stadt Münster reagiert mit ihrer Initiative Digitale Stadt Münster auf diese Entwicklung, indem sie die sich ergebenden Chancen erschließt und mögliche Risiken reduziert oder mögliche negative Auswirkungen mildert. Die citeq leistet hierbei erhebliche Beiträge. Bereits genannt sind der vorgesehene Breitbandausbau sowie die Beteiligung am gesamtstädtisch ausgerichteten WLAN-Konzept.

Damit die Verwaltung selbst nicht hinter der zunehmenden Digitalisierung zurückbleibt, hat die citeq ein soziales Intranet mit gegenüber heute wesentlich erweiterten Funktionen (Personalisierung, web 2.0 Mechanismen wie wiki und Foren, Selbstbedienungsfunktionen und verbesserter Kommunikation) entwickelt. Das Portal bündelt Kompetenzen und erschließt Verwaltungswissen in größerem Umfang, als dies bisher möglich war. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen Vorschläge für weitere Online-Services und Dokumentationen, arbeiten vernetzt zusammen, geben sich gegenseitig Hilfestellung und werden durch die Feedback-Mechanismen und offene Blog-Diskussionen gemeinsam besser. Letztlich leistet das neue Intranet Beiträge zu einer neuen Verwaltungskultur in der die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Stadtverwaltung laufend und damit nachhaltig op-

timieren. Die moderne IT-Arbeitsplatzinfrastruktur steigert zudem die Arbeitgeber-Attraktivität der Stadt Münster.

Die citeq optimiert sich fortlaufend selbst. Dabei fördert und nutzt sie die Kompetenz und die Kreativität ihrer motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und nutzt zusätzlich auch die Möglichkeit, von Anderen zu lernen, indem sie sich mit anderen IT-Dienstleistern und IT-Bereichen anderer Städte vergleicht.

Nachhaltige Eigenoptimierung ist unerlässlich und der von der citeq gewählte Weg, um auch morgen noch zu den kommunalen Top-IT-Dienstleistern zu gehören. Dieses Ziel hat sich die citeq gesetzt.

7.2 Risikobericht

Das Risikomanagement wurde fortgeschrieben und die erkennbaren Entwicklungen ausgewertet. Das Controllingsystem ermöglicht weiterhin einen differenzierten Abgleich zwischen dem Budget und Ist-Zahlen für die Personal-, Sach- und Investitionskosten unter Berücksichtigung der Leistungen der citeq. Ferner ermöglicht es eine genaue Aufteilung auf die Bereiche der citeq (Münster, MEP und ÖRV).

Die citeq hat auf Grund ihrer besonderen Verpflichtung zur Erhaltung des Vermögens und der Leistungsfähigkeit (§ 10 der überarbeiteten Eigenbetriebsverordnung EigVO) und entsprechend den für Aktiengesellschaften geltenden gesetzlichen Bestimmungen ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, bestehende und mögliche Risiken für alle Betriebsbereiche zu identifizieren, zu bewerten und strategische Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Risiken zu planen, umzusetzen und deren Umsetzung zu kontrollieren.

Bereits seit einigen Jahren verringern sich die Möglichkeiten zu IT-Neuinvestitionen im Münster-Bereich. Die für IT-Leistungen bereitgestellten Mittel wurden bisher nicht dem steigenden Aufwand durch tarifliche/gesetzl. Erhöhung des Personalaufwands, den Preissteigerungen im Bereich der Wartungs-/Energiekosten und der steigenden Anzahl auszustattender Arbeitsplätze angepasst. Zum Wirtschaftsplan 2018 wird eine entsprechende Dynamisierung mit der Finanzverwaltung angestrebt.

Inzwischen werden die zur Verfügung stehenden Mittel überwiegend (ca. 97%) zur Aufrechterhaltung/Aktualisierung des bestehenden Betriebs aufgewandt. Die citeq kann daher mit den durch die Stadt Münster bereitgestellten Mitteln im Jahr 2017 lediglich den laufenden Betrieb aufrechterhalten. Die Umsetzung zusätzlicher IT-Bedarfe ist nur in einem sehr geringen Umfang möglich. Die dringendsten zusätzlichen IT-Bedarfe wurden mit der Finanzverwaltung abgestimmt und in den Wirtschaftsplan übernommen.

Neben der wirtschaftlichen Steuerung der citeq gestaltet es sich zunehmend schwierig, in ausreichendem Umfang Fachpersonal zu akquirieren und an das Unternehmen zu binden. Hinzu kommt ein zunehmender absoluter Fachkräftemangel bei einem branchenweit wachsenden Bedarf. Als Maßnahme gegen diesen Trend hat die citeq ihre Ausbildungstätigkeit in den Berufsbildern:

- Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung
 - Fachinformatiker/-in Systemintegration
 - Informatikkaufmann/Informatikkauffrau
 - Informationselektroniker/-in
 - Informatikbetriebswirt/-in Bachelor of Arts
- ausgebaut.

Die Auswirkungen aus der ab dem 01.01.2017 geltenden neuen kommunalen Entgeltordnung sind abzuwarten. Hiervon betroffenen sind insbesondere auch die IT-Berufe. Die entstehenden Auswirkungen auf die bisherige Praxis bei Einstellungen oder Eingruppierungen für die citeq sind mit dem Personal- und Organisationsamt der Stadt Münster noch abzustimmen. Welche langfristigen Auswirkungen, auch auf die festzulegenden Ausbildungswege, sich daraus ergeben, bleibt abzuwarten.

Der demografische Wandel betrifft auch die citeq. Innerhalb der kommenden 5 – 10 Jahre wird ein erheblicher Anteil an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die citeq aus Altersgründen verlassen. Die zur Vermeidung von Wissensverlust und zur Sicherstellung der langfristigen Leistungserbringung durch qualifiziertes Personal bereits eingeleiteten Maßnahmen sind fortzusetzen.

Auf Grund der engen Beziehungen zur Stadt Münster als Hauptabnehmer der Leistungen der citeq, der langjährigen Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und der Kündigungsfrist von mindestens 18 Monaten im Rahmen der ÖRV für Leistungen der citeq lässt sich das unternehmerische Risiko zur Zeit als gering einstufen. Dennoch wurden insgesamt 95 Risiken im Unternehmen identifiziert.

Davon wurden 20 Risiken als Top-Risiken bewertet, d. h. sie wurden als bestandsgefährdend eingeschätzt bzw. ihr Höchstschadenswert ist mindestens hoch. Für diese Top-Risiken ist ein Frühwarnsystem mit Indikatoren, Schwellenwerten und Gegenmaßnahmen hinterlegt

Folgende 6 Risiken sind als bestandsgefährdend bewertet worden:

- R-002 Kommunalpolitik ändert bisherige Zielsetzung für die citeq
- R-003 Änderung der für das Unternehmen relevanten Rechtslage
- R-004 Ausfall des Serverraums RR08 im Stadthaus 1
- R-013 Vertragskündigung durch einen Großkunden
- R-048 Datensicherheit wird nicht beachtet
- R-089 Datenschutz wird nicht beachtet

Mit der Einrichtung eines neuen Data-Centers hat die citeq zeitnah auf die steigenden Risiken im Bereich der IT-Sicherheit reagiert. Ein bisher nur unter Einschränkungen nutzbarer Systemraum wurde abgelöst (s. Risiko R-004), für weitere Räume sind bereits Verbesserungen in Planung. Mit der für Ende 2017 / Anfang 2018 vorgesehenen BSI-Zertifizierung des Rechenzentrumsverbands geht die citeq konsequent den Weg zur Steigerung der IT-Sicherheit für die Stadt Münster und die weiteren Kunden.

7.3 Chancenbericht

In den vergangenen Jahren hat die citeq ihre IT-Serviceprozesse optimiert und die IT-Infrastrukturen ertüchtigt und ausgebaut. Mit dem neuen Data-Center am York-Ring wurde das Sicherheitsniveau deutlich angehoben und ist eine Voraussetzung für die geplante BSI-Zertifizierung geschaffen, die Betriebsvoraussetzung für eine zunehmende Anzahl kommunaler Anwendungen ist.

Die Maßnahmen zur Steigerung der IT-Sicherheit gestalten sich als sehr aufwendig und sind daher gleichzeitig eine wirtschaftliche Herausforderung als auch eine Chance zur Ausweitung ihres Auftragspektrums, weil kleinere IT-Organisationseinheiten die wachsenden Anforderungen nicht mehr erfüllen können ihre Systeme in die leistungsstärkeren Rechenzentren verlagern.

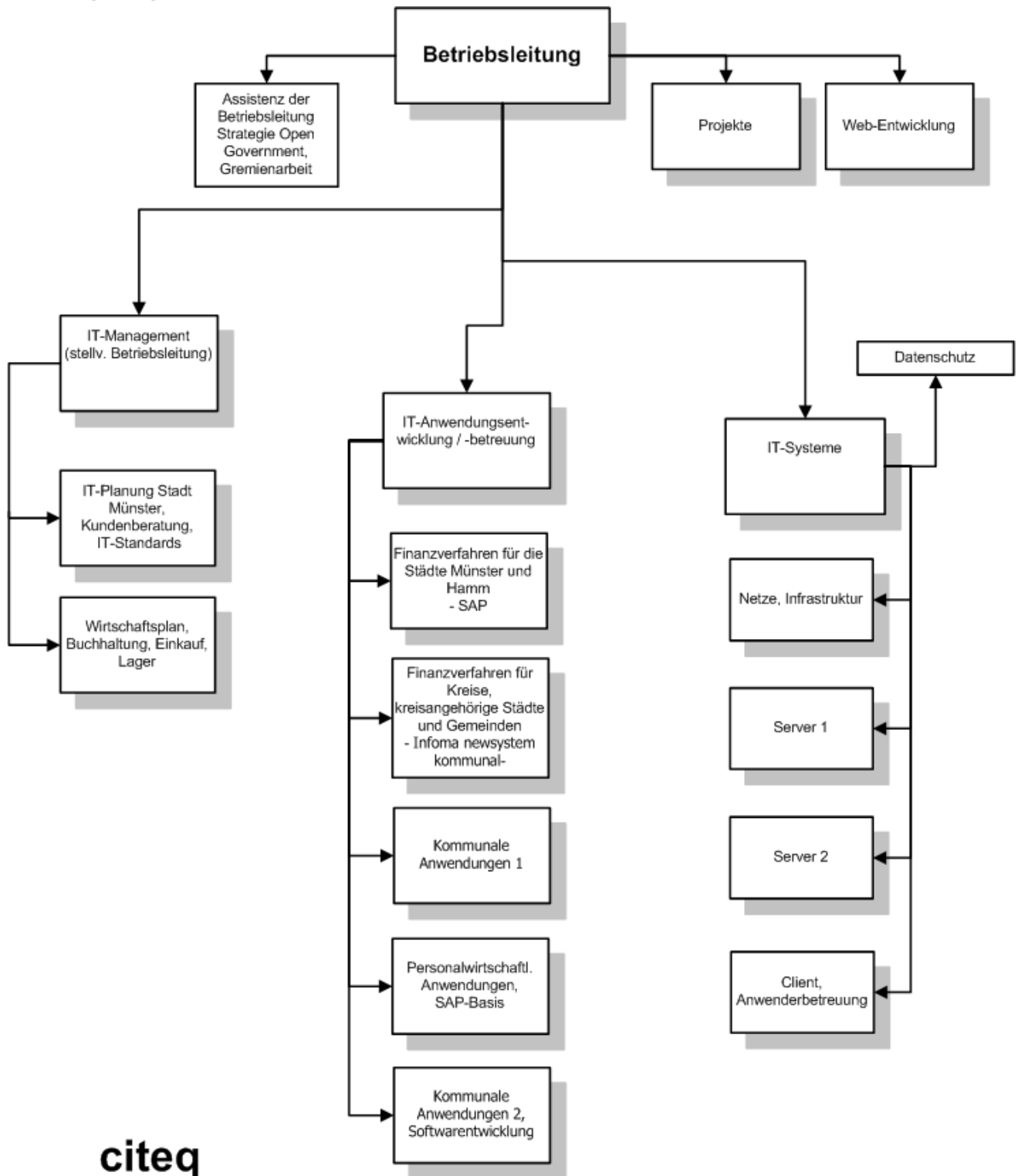
Mit ihren neuen Infrastrukturen und ihren fachlich und methodisch gut ausgebildeten Mitarbeitern ist die citeq darauf vorbereitet, die Stadt Münster und ihre Partnerverwaltungen auf ihren Wegen zur Digitalen Kommune zu unterstützen und zu begleiten.

Münster, den 31.03.2017

citeq

.....
Stefan Schoenfelder

8 Organigramm



citeq

Stand: 28.10.2014